

Der Kampf um eine hohe Ackerkultur zur weiteren Steigerung der Erträge steht im Mittelpunkt des sozialistischen Wettbewerbs der KAP Beetzendorf, Kreis Klötze, zu Ehren des IX. Parteitages der SED. Parteisekretär Rolf Kagelmann (rechts) mit den Mechanisatoren Dieter Schulze und Richard Trumpf.



Foto: Peter Förster

von Menschen und Kollektiven voll gerecht werden können, wie sie die Fähigkeiten und Potenzen ihrer Kollektive entwickeln und zur Lösung der Aufgaben nutzen.

Die Beratungen in den Arbeitskollektiven, an denen nun regelmäßig leitende Kader der KAP teilnehmen, bestätigen, daß die Parteiorganisation mit ihren Vorschlägen den Wünschen vieler Kollegen entspricht. Der parteilose Mechanisator Richard Trumpf sagte zum Beispiel auf einer solchen Brigaderversammlung: „Es ist Zeit, daß wir der Ackerkultur die notwendige Aufmerksamkeit schenken. Früher, bei der MAS, haben wir den Stoppelacker bereits zweimal geschält. Heute versuchen wir die Schälfurche mit

der Scheibenegege zu ersetzen. Und das genügt eben nicht.“ Er begrüßte das Vorhaben, monatlich Brigaderversammlungen abzuhalten und die Brigaden auch über Entwicklungsprobleme der gesamten KAP besser zu informieren.

Erwin Barnewski, ein anderer Mechanisator, forderte von den Leitern, mehr auf die erfahrenen Praktiker zu hören. „Wir bauen ertragreiche Getreidesorten an und haben 80 Prozent der Getreidefläche mit Wintersorten bestellt. Das ist gut. Aber damit haben wir noch nicht alles zur Intensivierung der Getreideproduktion getan. Die Winterweizensorte Alcedo z. B. hat kein gutes Saatbett erhalten. Der Saatacker hätte zweimal gegrubbert werden müssen.“

Leserbrief

Das ist die richtige Richtung

Anton Schneider. Zwei unserer Genossinnen sind Abgeordnete des Kreistages. Darüber hinaus ist die Mehrzahl der Genossen in gesellschaftlichen Funktionen tätig.

Die aktive Rolle unserer Genossen spiegelt sich auch im Kampf um die Planerfüllung wider. Wir alle arbeiten nach persönlichen oder kollektiv-schöpferischen Plänen. Alle wenden sowjetische Neuerermethoden an. So brachte beispielsweise die Anwendung der Nowoschilow-Methode eine tägliche Arbeitszeitsparnung

von 31 Stunden ein. Außerdem haben wir hervorragende Ergebnisse bei der Einsparung von Betonstahl erzielt. Unser Arbeitskollektiv hat die Verpflichtungen abgegeben, bis zum IX. Parteitag einen Tag Planvorsprung herauszuarbeiten.

Ausgangspunkt für die positive Bilanz ist auch der enge Kontakt der Parteigruppe mit den parteilosen Kollegen. Das kommt auch darin zum Ausdruck, daß neben der Erläuterung wichtiger Grundfragen der Politik unserer Partei und unserer Regierung

alle unsere Genossen an den Schulen der sozialistischen Arbeit teilnehmen, um den parteilosen Kollegen ihre Erfahrungen allseitig zu übermitteln und vom Kollektiv zu lernen.

So erreichte die Parteigruppe, getragen von einem hohen Verantwortungsgefühl, eine echte kameradschaftliche Zusammenarbeit mit allen Werktätigen des Bereiches.

Hans Theuerkauf
Parteigruppenorganisator
im VEB Betonwerk Heringer